



Ralph Andraschek-Holzer

# DIE SCHALLABURG IM BILD

Vom Barock bis zur Gegenwart

# Inhalt

Einleitung	13
Selbst- oder Fremddarstellung? Gesamtansichten seit der Barockzeit	14
Zwischen Repräsentation und Dokumentation: Schallaburg-Bildzyklen	18
Architektur und Landschaft: Das Schloss in seiner Umgebung	26
„Genormte“ Wahrnehmung und seltene Einblicke: Bildmotiv Schallaburg	31
Schmuck oder Arbeitshilfe? Schallaburg-Ansichten als Buchillustrationen	42
Bildüberlieferungen im Vergleich: Schallaburg – Greillenstein – Rosenburg – Ernstbrunn	47
Schallaburg-Ansichten: Die heutige Perspektive	59
Katalog	66

## Einleitung

Dank den reichen Beständen der Niederösterreichischen Landesbibliothek und ihrer Topographischen Sammlung können dreihundert Jahre Schallaburg-Darstellung im Bild präsentiert werden. Die Bandbreite reicht vom barocken Kupferstich bis zum modernen Luftbild, von repräsentativer Selbstdarstellung bis zu wissenschaftlicher Dokumentation. Sie erlaubt, bauliche Veränderungen nachzuvollziehen und eines der prominentesten Schlösser unseres Landes mit den Augen früherer Epochen zu sehen. Die zeitlichen Eckpunkte sind das Anlaufen der Ansichtenproduktion um die Mitte des 17. Jahrhunderts und die Restaurierung des Schlosses vor der großen Ausstellung „Renaissance in Österreich“ 1974.

Um die Bildüberlieferung zu einem bestimmten Gebäude nicht nur wiederzugeben, sondern auch beurteilen zu können, muss man sie in eine größere Tradition einordnen; das geschieht am besten auf dem Weg des Vergleichs. Wie aber vergleicht man scheinbar Unvergleichliches? Indem zunächst ähnlich prominente Renaissancebauten im Bild beleuchtet werden. Reicht das zu einer Einschätzung nicht aus, sucht man anstelle vergleichbarer Bauten nach vergleichbaren Bildüberlieferungen: Und hier – so viel darf verraten werden – wird man durchaus fündig.

Darüber hinaus wird der Versuch unternommen, eine Brücke von den zweifellos „historischen“ Ansichten in die Gegenwart zu schlagen. Zu diesem Zweck wurden ausgewählte Bildzeugen mit neueren Aufnahmen konfrontiert: So lässt sich Gemeinsames und Abweichendes, Vergangenes und Bleibendes auf attraktive Art dokumentieren.

Schließlich noch einige Worte zur Benutzung des Buchs. Um den Hauptteil zu entlasten, werden die genauen Bildzitate, sprich Katalogisate, gegen Ende nachgereicht; den Abschluss macht ein kurzes Literaturverzeichnis. Auch dieses Schlusswort wäre nicht vollständig ohne Danksagungen: Meinem Freund Erich Korger, Wien, danke ich für bibliothekarische Hilfe; besonderer Dank gilt der Betreuerin des Buchprojekts, Judit Zeller, für ihre Geduld und Verlässlichkeit.

Ralph Andraschek-Holzer

## Die Schallaburg im Bild

Vom Barock bis zur Gegenwart

*Herausgegeben von* Ralph Andraschek-Holzer

*Organisation:* Judit Zeller

*Grafische Gestaltung:* Sebastian Pils

*Lektorat:* Barbara Fink

*Bildbearbeitung:* Gottfried Eilmsteiner

*Gesamtproduktion:* Verlag Bibliothek der Provinz GmbH, 3950 Gmünd

ISBN 978-3-99028-247-2

© Verlag Bibliothek der Provinz  
A-3970 Weitra, +43 (0) 28 56 / 3794  
www.bibliothekderprovinz.at

© 2013 Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H,  
1. Auflage 2013

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Abdrucks und der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikrovervielfältigungen, Übersetzungen sowie die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Schrift: Sabon

Papier: MaxiSatin 170 g/qm

